Stadt Heidelberg

Bebauungsplan "Freiwillige Feuerwehr / DLRG"

Protokoll zur Bürgerinformation am 26.02.2013 in Heidelberg-Wieblingen

TeilnehmerInnen:

Hr. Rudolf, Stadtplanungsamt Heidelberg

Hr. Karlein, Freiwillige Feuerwehr Wieblingen

Hr. Keller, DLRG Heidelberg

Hr. Schlechter, Feuerwehr Heidelberg

Fr. Miethaner, faktorgruen

anwesende BürgerInnen

	Thema
1.	Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr. Hr. Rudolf begrüßt die Anwesenden und stellt das Verfahren der Flächennutzungsplanänderung und Bebauungsplanaufstellung vor.
2.	Vortrag Fr. Miethaner: Vorstellung des Bebauungsplans und der Umweltprüfung zum Stand der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung
3.	Fragen / Diskussion
3.1	als Bewirtschafter der Ackerfläche im Plangebiet weist darauf hin, dass er dort einen Grasstreifen und eine Biotopvernetzungsfläche freiwillig angelegt habe. Es sei nicht nachvollziehbar, dass die Ausgleichsfläche so groß sein solle wie das Baufeld.
	Anmerkung Fr. Miethaner: Größe und Abgrenzung der Ausgleichsfläche ist vorläufig, da noch keine abschließende Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz erstellt werden konnte.
3.2	weist darauf hin, dass er zwar dem Standort für die Feuerwehr- / DLRG-Gebäude zugestimmt habe, damals aber keine Rede von einer zusätzlichen Ausgleichsfläche gewesen sei; diese ist aus seiner Sicht dort nicht gewünscht. Der Zuschnitt behindere die Bewirtschaftung.
	Anmerkung Fr. Miethaner: Der Zuschnitt der Ausgleichsfläche kann nach den Wünschen von verbessert werden (geringerer Anteil südlich der Gebäude, Verschieben an die Straßenböschung westlich der Gebäude).

	Thema
3.3	bemerkt, dass er die Größe der Ausgleichsfläche nicht nachvollziehen kann, zumal doch schon Dachbegrünung vorgesehen sei.
	Anmerkung Fr. Miethaner: Größe der Ausgleichsfläche ist vorläufig, da noch keine abschließende Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz erstellt werden konnte. Die Dachbegrünung wird in die Eingriffs-Ausgleichs-Bilanz einbezogen, die Ausgleichsfläche wird am Ende nicht größer festgesetzt als erforderlich.
	Hr. Rudolf sagt zu, in Absprache mit dem Umweltamt auch Möglichkeiten des Ausgleichs an anderer Stelle zu prüfen. Es könne aber nicht versprochen werden, dass andere Flächen zu Verfügung stehen.
	Anmerkung Hr. Karlein: das Gebäude wurde zwischenzeitlich umgeplant, wobei sich an Form und Gestaltung des Gebäudes keine grundsätzlichen Änderungen ergeben haben. Das Gebäude wurde aber deutlich verkleinert (Reduzierung der Länge des Gebäudes um 11m). Somit reduziert sich nicht nur die bebaute Fläche sondern in der Folge auch die Ausgleichsfläche. Diese Umplanung ist in der hier vorgestellten Planung noch nicht berücksichtigt.
3.4	Es wird nachgefragt, ob der Schutz der vorhandenen Feldhecke gewährleistet sei.
	Anmerkung Fr. Miethaner: Dies wird noch geprüft, der vorgesehene Schutzabstand wird aber voraussichtlich ausreichen.
	Anmerkung Hr. Karlein: Nach Angabe des Freianlagenplaners werden die Gehölze durch die Baumaßnahmen nicht beeinträchtigt.
3.5	Es wird nach dem Grund gefragt, warum dieser Standort gewählt wurde und ob nicht andere Standorte günstiger seien
	Hr. Karlein und Hr. Keller führen die wesentlichen Gründe auf, die zu dieser Standortwahl geführt haben:
	geringer Erschließungsaufwand
	Flächenverfügbarkeit
	verkehrsgünstige Lage für Einsatzfahrten
	nicht zu abgelegen (Jugendarbeit, Einbruchsicherheit)
	mit ÖPNV erreichbar (Jugendarbeit)
	Neckarnähe (DLRG)
3.6	kritisiert, dass mit dem Bauvorhaben die Weitsicht über die Fläche unterbrochen werde; das Plangebiet sei für sie ein Erholungsraum. Sie befürchtet, dass dies der Anfang für eine weitere Bebauung der Fläche ist.
	Anmerkung Hr. Rudolf: die Stadt Heidelberg möchte keine weitere Bebauung an dieser Stelle und bezieht aus diesem Grund die verbleibende Ackerfläche in den Bebauungsplan ein und setzt sie als Landwirtschaftsfläche fest.
4.	Die Veranstaltung endet um 19:10 Uhr.

Freiburg, den 01.03.2013

Protokoll: Susanne Miethaner, faktorgruen

Tel: 0761 / 707 647 - 13

E-Mail: miethaner@faktorgruen.de

Heidelberg, den 12.03.2013

, 69123 Heidelberg

Technisches Bürgeramt der Stadt Heidelberg Prinz Carl Kornmarkt 1 69117 Heidelberg



Einwand gegen die Bebauung

Bebauungsplan Heidelberg-Wieblingen, Freiwillige Feuerwehr und Katastrophenschutz / DLRG an der Mannheimer Straße Planungsbrief Nr. 34

Sehr geehrte Damen und Herren,

gegen die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 34 habe ich folgende Einwendungen:

Für die Naherholung

Der Bebauungsplan liegt in Gebiet der Naherholung für Bewohner zwischen OEG-Linie und Mannheimer Straße und für andere Bürger. Dort beginnt ein langer Grüngürtel der sich bis Neu-Edingen erstreckt. Diese Strecke wird von Spaziergängern, Radfahrern, Walkern und Joggern genutzt. Das als Bauland ausgewiesene Ackerland lässt den ersten freien weiten Blick auf das jahreszeitlich angebaute Feld bis zu den Bergrücken zu. Trotz der nahe liegenden Autobahn ist dies ein Ort um Kräfte zu sammeln, um den Stress abzubauen und der Winterdepression entgegenzusteuern. Für ältere Menschen hat das Ackerland ein nicht zu unterschätzenden Wert der Naherholung, da deren eingeschränkter Bewegungsradius sich als Rundweg von der OEG-Haltestelle Taubenfeld über den Wirtschaftsweg zum Bebauungsfeld und zurück über den Gehweg entlang der Mannheimer Straße in den Ort erstreckt.

Das Bebauungsland soll Ackerfläche bleiben und als offenes Gelände bestehen bleiben.

Ich wohne am neuen Friedhof, am Friedhofsparkplatz, bin Eigenheimbesitzerin und nutzte dieses Areal auf dem Lauf- und Radweg am o. g. Bebauungsfeld alleine, zusammen mit der Familie oder mit Freunden zur Entspannung und Erholung mehrmals die Woche bei einem Spaziergang, beim Walken, Joggen oder Radfahren.

Gegen Lärmbelästigung

Durch die vielen motorisierten Gerätschaften der Feuerwehr, des Katastrophenschutzes und der DLRG die ständig auf Ihren Einsatz getestet werden müssen, sind aus meiner Sicht **zusätzliche erhebliche** Lärmbelastungen zu erwarten. Sehr oft weht der Wind aus dieser Richtung, so dass der Lärmpegel bei entsprechender Windrichtung um die Hälfte der sonstigen Lärmbelastung erhöht wird. Das ist auch der Stadt Heidelberg ausreichend bekannt. Zur letzten Wohnbebauung sind es nicht einmal 300 Meter und auch angrenzende Kleingartenanlagen liegen in direkter Nachbarschaft.

Ein Lärmprüfungsverfahren muss in Auftrag gegeben werden.

1. Vorschlag für einen anderen Bauplatz

Über der Autobahn an der Mannheimer Straße liegt ein großes Stück Baugelände im Industriegebiet von Wieblingen das nicht optimaler sein könnte.

Das DLRG hätte auf diesem Grundstück die Möglichkeit einer Aus und Zufahrt zum Mittelwannweg zum gegenüberliegenden Wirtschaftsweg, und somit ein sehr kurze Fuß-und Fahrstrecke zum Neckar, dort können praktische Übungen am Wasser durchgeführt werden können.

Die Zufahrt zur Mannheimer Straße kann auch durch eine Auffahrtsspur vor dem Gelände noch besser abgesichert werden. Auch für Fußgänger- und Radfahrer ist dies besser zu überblicken da dort ein breiterer Fußweg vorbei führt.

Ein Anrecht auf diese Industriefläche zur Bebauung besteht für alle 3 Organisationen.

Dort würde diese breit auseinandergezogene Bauweise gut ins Straßenbild passen.

2. Vorschlag für einen Bauplatz

Am Dammweg bzw. Schollengewann in direkter Nachbarschaft zum Sportzentrum West besteht auch die Möglichkeit einer Bebauung. Dort hätte die Feuerwehr Wieblingen noch eine verbesserte zentrale Lage, mit Busanbindung und OEG, Autobahnzufahrt sowie S-Bahnanbindung. Von dort aus gäbe es eine schnelle Anbindung an Bergheim, Ochsenkopf und Bahnstadt. Es kann dort eine für die Feuerwehr optimale Anbindung zur Umgehungsstraße und Autobahn gebaut werden, wodurch auch der Turn und Sport-Verein profitieren würde mit eine Zufahrt zum Fußballplatz und dem Sportzentrum West!

, 69123 Heidelberg

Meine Meinung

Das geplante Gebäude ist in seiner Länge viel zu kompakt und ergibt für das Ortsbild am Eingang von Wieblingen (ab Kleingärten) ein viel zu dominantes Erscheinungsbild.

Es sollte am Ortsende von Wieblingen eine klare Grenze zwischen Industrieansiedlung und Naherholungsgebiet /Grüngürtel gezogen werden. Sobald die Autobahnböschung nach der großen Abholzung wieder begrünt ist, steigt es im Erholungswert. Einen besonderen Erholungswert stellt es insbesondere für die Bewohner zwischen Mannheimer Straße und OEG-Linie dar.

Der Neubau für die Feuerwehr, den Katastrophenschutz und das DLRG soll auf dem Gelände hinter der Autobahn, im Industriegürtel oder im Schollengewann errichtet werden.

Wenn die Bebauung so bestehen bleibt wird das restliche Ackerland durch die Verkleinerung der Anbaufläche auf lange Sicht nicht mehr bestellt werden können und somit für eine weitere Bebauung zur Verfügung stehen.

Bitte prüfen Sie meine Einwände.

Mit freundlichem Gruß